

Der in Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt...
Abonnements-Beitrag beträgt...
pro Jahr 12 Mal, p. Quartal 3 Mal, p. Woche 17 Kop. Mit Postveränderung: p. Quartal 22,25, ins Ausland pro Quartal 30,00. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inzerat: 1. Seite pro 4-gespaltene...
Inzerat: 1. Seite pro 4-gespaltene...
1. Seite pro 4-gespaltene...
2. Seite pro 4-gespaltene...
3. Seite pro 4-gespaltene...
4. Seite pro 4-gespaltene...
5. Seite pro 4-gespaltene...
6. Seite pro 4-gespaltene...
7. Seite pro 4-gespaltene...
8. Seite pro 4-gespaltene...
9. Seite pro 4-gespaltene...
10. Seite pro 4-gespaltene...
11. Seite pro 4-gespaltene...
12. Seite pro 4-gespaltene...
13. Seite pro 4-gespaltene...
14. Seite pro 4-gespaltene...
15. Seite pro 4-gespaltene...
16. Seite pro 4-gespaltene...
17. Seite pro 4-gespaltene...
18. Seite pro 4-gespaltene...
19. Seite pro 4-gespaltene...
20. Seite pro 4-gespaltene...
21. Seite pro 4-gespaltene...
22. Seite pro 4-gespaltene...
23. Seite pro 4-gespaltene...
24. Seite pro 4-gespaltene...
25. Seite pro 4-gespaltene...
26. Seite pro 4-gespaltene...
27. Seite pro 4-gespaltene...
28. Seite pro 4-gespaltene...
29. Seite pro 4-gespaltene...
30. Seite pro 4-gespaltene...
31. Seite pro 4-gespaltene...
32. Seite pro 4-gespaltene...
33. Seite pro 4-gespaltene...
34. Seite pro 4-gespaltene...
35. Seite pro 4-gespaltene...
36. Seite pro 4-gespaltene...
37. Seite pro 4-gespaltene...
38. Seite pro 4-gespaltene...
39. Seite pro 4-gespaltene...
40. Seite pro 4-gespaltene...
41. Seite pro 4-gespaltene...
42. Seite pro 4-gespaltene...
43. Seite pro 4-gespaltene...
44. Seite pro 4-gespaltene...
45. Seite pro 4-gespaltene...
46. Seite pro 4-gespaltene...
47. Seite pro 4-gespaltene...
48. Seite pro 4-gespaltene...
49. Seite pro 4-gespaltene...
50. Seite pro 4-gespaltene...
51. Seite pro 4-gespaltene...
52. Seite pro 4-gespaltene...
53. Seite pro 4-gespaltene...
54. Seite pro 4-gespaltene...
55. Seite pro 4-gespaltene...
56. Seite pro 4-gespaltene...
57. Seite pro 4-gespaltene...
58. Seite pro 4-gespaltene...
59. Seite pro 4-gespaltene...
60. Seite pro 4-gespaltene...
61. Seite pro 4-gespaltene...
62. Seite pro 4-gespaltene...
63. Seite pro 4-gespaltene...
64. Seite pro 4-gespaltene...
65. Seite pro 4-gespaltene...
66. Seite pro 4-gespaltene...
67. Seite pro 4-gespaltene...
68. Seite pro 4-gespaltene...
69. Seite pro 4-gespaltene...
70. Seite pro 4-gespaltene...
71. Seite pro 4-gespaltene...
72. Seite pro 4-gespaltene...
73. Seite pro 4-gespaltene...
74. Seite pro 4-gespaltene...
75. Seite pro 4-gespaltene...
76. Seite pro 4-gespaltene...
77. Seite pro 4-gespaltene...
78. Seite pro 4-gespaltene...
79. Seite pro 4-gespaltene...
80. Seite pro 4-gespaltene...
81. Seite pro 4-gespaltene...
82. Seite pro 4-gespaltene...
83. Seite pro 4-gespaltene...
84. Seite pro 4-gespaltene...
85. Seite pro 4-gespaltene...
86. Seite pro 4-gespaltene...
87. Seite pro 4-gespaltene...
88. Seite pro 4-gespaltene...
89. Seite pro 4-gespaltene...
90. Seite pro 4-gespaltene...
91. Seite pro 4-gespaltene...
92. Seite pro 4-gespaltene...
93. Seite pro 4-gespaltene...
94. Seite pro 4-gespaltene...
95. Seite pro 4-gespaltene...
96. Seite pro 4-gespaltene...
97. Seite pro 4-gespaltene...
98. Seite pro 4-gespaltene...
99. Seite pro 4-gespaltene...
100. Seite pro 4-gespaltene...

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (21. Juli) 3. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZAHN-KLINIK

J. L. BECK

empfangt von jetzt ab Mikołajewskastr. 34, von 8-10 Uhr früh und von 5-7 abends.

Eine Fäulnisecke.

Den Telegrammen nach zu urteilen, greift die Choleraepidemie ungewöhnlich um sich. Der ganze Südosten Rußlands, hauptsächlich die Städte und Gouvernements des unteren Wolgagebietes, sind in Mitleidenhaft gezogen. Dieses ganze Gebiet heißt nach dem „Herold“ im Volksmunde „Die Fäulnisecke“. Von dort her kommen ja aus Hinterasien nach Rußland die beiden schrecklichen Gäste — die Cholera und die Pest. Astrachan, diese eigenartige, halb asiatische, halb europäische Stadt, bildet das Tor, durch welches die Wogen der Epidemien die russischen Ebenen übersetzen. Die Wolga — die ist die große Heerstraße, die die Epidemien ziehen, um in das Herz des Landes zu gelangen. Und auf dieser Heerstraße steht es diesen schrecklichen Feinden nicht an Anlaufstationen, die so bequem und angenehm für sie sind, wie es sich nur wünschen können. In kleinen Städten, wie Tscherny Jar, Zenotajewsk — läßt sich die Cholera nicht aufhalten, sondern sie wirft sich von Astrachan gleich nach Sarajow hinüber, um von dort, Kamyschin beiseite lassend, nach Saratow zu gelangen. Das sind die ersten Haltepunkte, ihnen folgen: Samara, Kasan, Nischni. Die kleineren an der Heerstraße gelegenen Städtchen werden erst nachträglich von der Epidemie heimgesucht. Es ist auch nicht zu verwundern, denn die großen Wolgastädte bieten so günstige Lebensbedingungen für eine jegliche Epidemie, daß der Cholera nichts übrig bleibt, als schnell dahin zu eilen und dort mehrere Monate zu gastieren. Die Cholera des laufenden Sommers ist ein Aufkommen der Epidemie, die schon 1904 anfing. Die Epidemie blieb im Laufe dieser ganzen Zeit mehr oder weniger latent, nur hier und da ein einzelnes Opfer fordernd. Die örtlichen Aerzte erklärten diese Erscheinung dadurch, daß nach jedem starken Aufkommen der Epidemie die Bevölkerung sozusagen, eine „natürliche Immunität“ erwirbt und diese auch im Laufe von 18-20 Jahren bewahrt. Deshalb konnte auch eine „zufällig“ verschleppte Epidemie nicht um sich greifen. Doch jetzt sind seit der Zeit der großen Cholera 1892/18 Jahre verstrichen und möglich ist es jetzt, daß diesmal die Epidemie furchtbar in dem so „wälderreichen“ Wolgagebiet wüten wird. Von der Unwissenheit der Wolgastädte der Cholera gegenüber kann man sich nur Genüge überzeugen, wenn man sie auch nur einmal besucht. Wenn man nur als Beispiel Saratow nimmt. Außerlich ist es eine ganz wohlgerichtete europäische Stadt: Tramways, elektrische Beleuchtung, Straßen mit Asphaltpflasterung. Aber über der Stadt hängt eine schwere atembeklemmende Luft. Aus den Höfen fliegen auf die Straße ganze Wädel überreichender Mülligkeit aus den überfüllten Kloaken. Von Wasserleitung ist keine Spur. Deshalb ist das einzige Mittel, um der Cholera ihre häufigen Besuche zu verleiern, eine sofortige, gründliche Umgestaltung der sanitären Verhältnisse in den Wolgastädten.

Geheimrat Rubner zum Berliner Universitätsrektor gewählt.

Bei den Wahlen für das Studienjahr 1910/11 wurde der Physiologe Geh. Medizinalrat Professor Dr. Rubner zum Rektor, die Professoren Dehmann, Eduard Meyer, von Sigmund Fischen zu Dekanen der theologischen, philosophischen, juristischen und medizinischen Fakultät der Universität Berlin gewählt. Der Wahlakt, der eine besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß zum ersten Male nach der neuen Bestimmung diejenigen außerordentlichen Professoren an ihm teilnehmen durften, die einen selbständigen, eintätigen Lehrstuhl innehaben, hatte das von uns vorausgesagte Ergebnis. Der Physiologe Rubner kam mit dem Pathologen und Nachfolger Wichows Roschines Deth in die Entscheidungswahl. Der neue Rektor Professor Dr. Max Rubner ist seit Jahren eine der hervorragendsten Erscheinungen der medizinischen Fakultät an der Berliner Alma Mater, der er in mehreren ehrenvollen Lehr- und Verwaltungsaemtern sein reiches Wissen und seine administrativen Fähigkeiten gewidmet hat. Der jetzt 63jährige Gelehrte wurde im Jahre 1891 als Nachfolger Roschines auf den Lehrstuhl der Pathologie berufen, dessen zweiter Inhaber seit einer Errichtung er wurde. Erst im vorigen

Jahre trat er ihn an Geheimrat Flügel aus Breslau ab und vertauschte ihn mit dem Lehrstuhl der Physiologie. Er wurde so unmittelbar Amtsnachfolger Engelmanns, der dem berühmten du Bois-Reymond im Amte gefolgt war. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Physiologischen Instituts an der Universität Berlin. Geheimrat Rubner ist außerdem Vorsitzender der Prüfungskommission für das medizinische Staatsexamen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalewesen und Präsident der ständigen Kommission für die internationalen Kongresse für Hygiene und Demographie. Seine zahlreichen, mannigfaltigen Arbeiten auf dem Gebiet der Physiologie und Hygiene sind von grundlegender Bedeutung für diese Wissensgebiete, und die Stadt Berlin verdankt Rubners Beratung wichtige Verbesserungen ihrer hygienischen Einrichtungen.

Professor Dr. theol. Gustav Adolf Dehmann, der erst im 44. Lebensjahre steht, sieht gleichfalls auf eine reiche wissenschaftliche Tätigkeit zurück. Als Nachfolger des Wirklichen Geheimen Rats Prof. Dr. Weiß wirkt er seit Januar 1908 als Dirigent der Neutestamentlichen Abteilung des Theologischen Seminars an der Berliner Universität. Seine Berufung stieß, wie erinnerlich sein wird, hier und da auf Widerstand, da man nicht wünschte, daß in ihm die Universität den dritten liberalen Vertreter des neutestamentlichen Faches erhalte.

Eduard Meyer ist einer der vielseitigsten Gelehrten und als vornehmer, geistvoller Publizist über die Grenzen seiner engeren Fachwissenschaft hinaus weiten Reises bekannt. Seine Arbeiten über die verschiedensten Gebiete der alten Geschichte greifen oft in tiefgründiger Weise in andere Materien hinein.

Franz von Sigmund ist als Vertreter des Strafrechts auf dessen Modernisierung von großem Einfluß gewesen und als Wissenschaftler und durch seine Stellungnahme zu aktuellen Kriminalvorgängen und Zeisfragen eine weitbekannte Persönlichkeit. An der Universität Berlin wirkt er seit elf Jahren.

Theodor Fischen leitet die psychiatrische und Nervenklinik an der Charité. In Berlin ist der verdienstvolle Arzt seit sieben Jahren als Nachfolger Pizigs tätig.

Der Bruch zwischen Spanien und dem Vatikan.

Die kürzlich in einem Ministerrat formulierte und vom König von Spanien genehmigte Note der spanischen Regierung ist beim Staatssekretär Merry del Val eingegangen, und darauf hat, wie bereits kurz gemeldet, der spanische Botschafter beim Heiligen Stuhl seine Absicht angetreten. Trotz dieser Maßregel der spanischen Regierung will man in Rom jedoch nicht die Konsequenzen daraus ziehen und den päpstlichen Nuntius aus Madrid abberufen.

Observatore Romano versichert, entgegen den in der Presse umlaufenden Gerüchten habe der Madrider Nuntius nicht den Befehl erhalten, abzureisen. Der vatikanische Corriere d'Italia behauptet, die Abberufung des Nuntius erscheine keineswegs diplomatisch notwendig, da die Abberufung des spanischen Botschafters nicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeute. Es handele sich lediglich um das Scheitern eines besonderen Punktes der Verhandlungen, wie wenn etwa zwischen zwei Mächten ein Handelsvertrag scheitern würde. Die Dinge sollen also „in status quo ante“ bleiben. Dies wäre allerdings lediglich eine Hoffnung angesichts der wiederholt kundgegebenen Absicht der spanischen Regierung, weiterzugehen. Corriere d'Italia geißelt auch die Taktlosigkeit, dem Vatikan morgens um 7 Uhr durch den Nuntius eine Note überbringen zu lassen, während der Botschafter bereits eine Stunde später ohne Abschied plötzlich abreist. Heute früh schrieb der Botschafter an Merry del Val kurz, er sei von der Regierung zur Berichterstattung nach Madrid berufen worden und habe die Leitung der Geschäfte an den Botschafter Gonzales abgegeben. Dies sei die einzige Mitteilung gewesen, die der Heilige Stuhl überhaupt über die Abberufung des Botschafters erhalten habe.

Nach einem weiteren uns aus Rom zugehenden Telegramm befragte das Giornale d'Italia den spanischen Kardinal Rivestuto über die Bedeutung der Vorgänge in Spanien. Der Kardinal erwiderte, er sei zu lange von

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilae, Telephon 1479

7911 Empfang nur von diplomatischen...
Konsultation unentgeltlich. Plombieren Franter Zähne 45 Kop.
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Spanien fort, um ein sicheres Urteil zu haben. Er könne nur zu Gott beten, daß er die Venen des spanischen Staates auf den richtigen Weg zurückführe.

Rom, 2. August. (Pres. - Tel.) Die „Tribuna“ schreibt zum Kampf zwischen Madrid und dem Vatikan, daß die Verhandlungen zur Revision des spanischen Konfessionsbrevets bereits über acht Jahre laufen. Auch die Ordensangelegenheit zieht sich schon eine Reihe von Jahren hin, bis jetzt endlich die spanische Regierung die Kongregationen der Aufsicht des Staates unterworfen hat. In spanischen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß während der langen Verhandlungszeit der Vatikan Mittel und Wege zu einer Einigung hätte finden müssen. Daß er dies nicht getan hat, war Mutwillen. Das Vorgehen Canalejas ist nur Herdbruch zu erklären. Seine schroffen Erlasse führen darauf zurück. „Schon einmal“ schließt die „Tribuna“, hat der Vatikan sich auf Grund übereilter und dabei doch hartnäckiger Maßnahmen in einen derartigen Streit eingelassen.

New-York, 2. August. (Pres. - Tel.) Der Konflikt zwischen Spanien und dem Vatikan wird in der ganzen Union mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Man beobachtet die Emanzipation des einstigen Gegners im Kubatriege von der Herrschaft und sieht dem Ausgang des Kampfes mit großem Interesse entgegen.

Die „New-York Evening Post“ schreibt: „Die antiklerikale Bewegung in Spanien, deren Führung der Ministerpräsident selbst innehat, hat zwei Seiten. Eine wirtschaftliche und eine für Spanien erzieherische. Antiklerikalität ist sie dagegen nicht. Es ist ja möglich, daß es den Konfessionsbrevets-Konflikt gelinzt, das gegenwärtige Ministerium zu stürzen und somit den Plänen Canalejas ein vorzeitiges Ende zu bereiten. Doch dies würde ein Pyrrhusieg sein. Ueber kurz oder lang werden die jetzigen Forderungen der Regierung wieder mit erneuter Kraft aufzutauchen, die Herrschaft des Klerus brechen und zum Siege gelangen.“

Der „Philadelphia Public Ledger“ erklärt: „Wenn der Ministerpräsident nur einen Teil der öffentlichen Meinung hinter sich hat, dann ist Spanien bereits zu einem Wendepunkt in seiner Geschichte gelangt.“

Zum Besuch König Alfons bei Falleres.

Paris, 2. August. (Pres. - Tel.) Der Besuch König Alfons bei Präsident Falleres beschäftigt die französische Presse auf das lebhafteste. Man deutet auf die gespannte Lage zwischen Madrid und dem Vatikan hin, erinnert an die Kämpfe der spanischen Regierung mit dem päpstlichen Stuhl und kommt zu dem Schluß, daß König Alfons sich den Rat seines „väterlichen Freundes“, des Präsidenten, holen will. Das „Echo des Paris“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem scheidenden spanischen Botschafter Marquis del Muni, in der dieser, der dreizehn Jahre lang Spanien bei der französischen Regierung vertreten hat, erklärt, daß alle die einst zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen gelöst sind, und daß er seinen Nachfolger nichts ungelöst hinterläßt.

Politische Fragen, die beide Länder betreffen, können also bei der Zusammenkunft nicht erörtert werden. Was ist natürlicher als auf die Lage in Spanien und die Kämpfe dieses Landes mit dem Vatikan hinzuweisen? Ueber sie wird König Alfons das Oberhaupt des befreundeten Nachbarlandes befragen wollen.

Narbonnet, 3. August. (P. T. A.) Das spanische Königspaar ist auf der Durchreise nach England hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Präsidenten Falleres nebst Gemahlin empfangen. Darauf fand im Schlosse ein Diner statt, an welchem auch die Minister Briand und Pichon teilnahmen. König Alfons hatte mit den Ministern eine längere Unterredung, worauf das Königspaar sich im Automobil weiter nach Paris begab, wo es in einem Hotel Wohnung nahm.

Neue Wetterkatastrophen.

Grunwald (Schlesien), 2. August. Gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ging über dem Mensgebirge ein Wolkenbruch nieder, der ungeheuren Schaden anrichtete. Die Dorfwege sind völlig zerrissen. Sämtliche Weiden und Uebergänge, besonders über die Weistritz, wurden von den Fluten weggerissen. Die ganze Saat im Tale ist vernichtet. Der Verkehr zwischen Reinerz in der Richtung nach Grunwald und Kaiserwalde ist unmöglich.

Wie aus Schladming berichtet wird, ging gestern im Gebiete des steinernen Meeres in den Madstädter Tauern ein Gewitter von fester Heftigkeit nieder, das mehrere Stunden währte und von einem furchtbaren Wolkenbruch begleitet war. Sämtliche Gebirgsbäche sind hoch ange-

schwollen, insobedessen steigt die Enns rapid. Im Ennsgebiete werden Ueberschwemmungen befristet. Zahlreiche Touristenpartien, die sich während des Umwetters in den Bergen befanden, sind gefährdet. Man hegt für sie große Befürchtungen. Die Auswanderung von Rettungsexpeditionen von Schladming wird geplant.

In der Umgegend von Namur gingen furchtbare Umwetter nieder, die großen Schaden angerichtet haben. In verschiedenen Orten stand das Wasser über 40 Zentimeter hoch in den Wohnungen. Alle Wasserläufe sind aus den Ufern getreten. Mehrere Rotbrücken, welche bei den letzten Ueberschwemmungen von Teufeln errichtet worden waren, sind vom Wasser weggerissen worden. Auch zwei kleinere Brücken sind eingestürzt. Personennunfälle sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Ein neuer Passagier-Rekord.

Paris, 2. August. (Pres. - Tel.) Auf dem Flugfelde von Chalons unternahm Farman mit seinem Zweidecker einen Passagierflug, bei dem er einschließlich des Benzingewichtes, seines Eigengewichtes und der drei Passagiere 285 Kilo in seinem Zweidecker mitnahm. Er flog um 5 Uhr 48 Minuten auf und flog trotz der großen Belastung, seines Apparates über eine Stunde bis 6 Uhr 52 Minuten.

Brüssel, 2. August. (Pres. - Tel.) Während der Flugvorführungen in Etidel stelte der bisher wenig hervorgetretene Aviatiker Tyck mit seinem Meriot-Zweidecker ein neues Höhenrekord auf. Sein Höhenmesser zeigte 1700 Meter an. Die größte bisher im Flugapparat erreichte Höhe war 1350 Meter, die Kathman in Rheims erklomm. Ueber den Rekordflug Lessips in Kanada, der angeblich 1800 Meter erreicht haben soll, liegen noch keine einwandfreien Berichte vor.

Die Aviatikerin Mme. Frank abgestürzt.

London, 3. August. Die französische Flugkünstlerin Madame Frank, die jüngst den Kanal zu überfliegen versuchte, ist in Sunderland abgestürzt.

Etwa 7000 Personen wohnten dem Aufstieg der Französin gestern abend auf dem Neunplatz von Sunderland bei. Der tagsüber wehende böige Wind hatte sich gelegt, Madame Frank erlöschte in blauen Kniehos und weißem Sweater, bestieg ihren Farman-Zweidecker und erhob sich in leichtem Flug in die Lüfte. Als die Menge ihre Gesichtlichkeit sah, mit der sie den Apparat lenkte, brach sie in Hochrufe aus und die Kapelle begann die Marschmusik zu spielen. Bereits hatte Madame Frank mehrere Runden zurückgelegt, als beim Niedergehen der rechte Flügel ihrer Maschine einen hohen Jagenaustreiff streifte. Ein Ruck, der Zweidecker kippte und stürzte zu Boden. Gerade an dem Fahnenmast befanden sich hunderte von Kindern, die der Flugkünstlerin zuschauten. Als sie über sich den Apparat anhalten und plötzlich zur Erde fallen sahen, stoben sie in wildem Gedränge auseinander. Doch für viele war eine Rettung unmöglich. Der Zweidecker sauste nieder und begrub zahlreiche der Kleinen unter sich. Ein 11-jähriger Knabe wurde vom Motor sofort erschlagen. Andere Kinder wurden von dem Flügel und Drahtteilen des Apparates verlegt. Madame Frank gelang es im letzten Augenblick den Führersitz zu verlassen, so daß sie nicht unter den Motor zu liegen kam. Sie zog sich einen doppelten Bruch des Oberschenkels sowie Hautabschürfungen und Schnittwunden im Gesicht zu.

Aus dem Hexenkessel des Balkans.

Der türkische Minister des Innern ist gestern abend, wie uns aus Konstantinopel gedruckt wird, nach Mazedonien und Albanien abgereist. Der Reise, welche in einem außerordentlichen Ministerrat beschlossen wurde, wird die größte Bedeutung beigegeben. Sicher ein Vernehmen nach soll der Minister in erster Linie den Uebergang der Behörden bei der Entwaffnung Einhalt gebieten. Ferner soll er der Anwendung des Kirchengesetzes, der Frage der mohammedanischen

Einwanderung und den Straßenbauern seine Aufmerksamkeit widmen. Die polnische Korrespondenz erfährt aus Saloniki: Torahut Schefel-Pascha's Truppen sind bereits in Schicht eingetrückt, wo der Belagerungsanstand verhandelt wurde. Die dortige Bevölkerung zeigt sich keineswegs widerspenstig. Die Entwaffnung verlief bisher ohne Zwischenfall. Es wurden bereits 40,875 Gewehre und Revolver sowie eine Menge Munition abgegeben. Torahut Schefel-Pascha, der den Marsch mit 18 Bataillonen nach Schutari unternahm, beschlagnahmte in Pula 2070 Gewehre. Mit der Besetzung Schutari endet die militärische Expedition in Albanien. Es soll ein Teil der Truppen zurückgezogen werden.

Die erste Vernehmung Dr. Crippens.

Der verhaftete Gattenmörder Dr. Crippen wurde durch den Untersuchungsrichter Angers seinem ersten Verhöre unterzogen. Dr. Crippen gab zu, der Gesuchte zu sein, und erklärte sich bereit, nach England zurückzukehren. Mit Le Reve ist zu krank, um vor dem Untersuchungsrichter erscheinen zu können, ihr Verhöre wurde daher verschoben. Sie ist übrigens nicht in einer Zelle untergebracht worden, sondern im Lagerraum. Unmittelbar nach ihrer Entlassung erhielt Mit Le Reve ein Telegramm ihres Vaters mit dem Inhalt „Gefahr alles!“ Inspektor Dew sagt jetzt, er glaube nicht, daß das Mädchen mit dem Verbrechen in irgendeiner Verbindung gebracht werden könnte. Die Frauen, die nach Annahme der Polizei der ermordeten Mrs. Crippen gehörten, sind nicht bei Mit Le Reve, sondern bei Dr. Crippen selbst verborgen gefunden worden. Dr. Crippen ist, wie jetzt mitgeteilt wird, nicht als Prediger, sondern als Kaufmann John Filo Robinson gereist. Kapitän Kendall von der „Montrose“ hätte gegen seine Passagiere niemals Verdict geschöpft, wenn Mit Le Reve nicht als Junge verkleidet gewesen wäre. Zunächst fiel dem Kapitän die Art des Ladens des angelegten jungen Mannes auf, weiter der schlechte Sitz seiner Kleider, die weibliche Formen verrieten, die sonderbare Tatsache, daß der Hut des Master John mit Papier ausgefüllt war, und schließlich sein ganzes, einen etwas gezeigten Eindruck machendes Wesen. So gelangte der Kapitän allmählich zu der Überzeugung, daß der „Junge“ ein Mädchen sei, und nun wurde sein Verdict gegen Dr. Robinson und seinen Sohn nach. Erst jetzt begann er mit seinen Nachforschungen, und nachdem er sich vergewissert hatte, daß die beobachteten Personen Mit Le Reve und Dr. Crippen seien, benachrichtigte er Scotland-Yard durch drahtlose Telegraphie und erbat sich es so dem Inspektor Dew, Dubeer noch vor dem Eintreffen der „Montrose“ zu erreichen. Kendall mußte nicht, daß ihn eine Belohnung von 1250 Dollars erwartete.

Chronik u. Lokales.

Inns Ausland. Die Leiterin des evangelischen Jungfrauenvereins der St. Trinitatis-Gemeinde ist mit 12 Mitgliedern des genannten Vereins heute früh ins Ausland abgereist, um daselbst in einigen Städten die dort bestehenden Jungfrauenvereine in ihrem Wesen und deren Einrichtung näher kennen zu lernen. Der Damen wurden vom Warschauer General-Gouverneur die erforderlichen Auslandspässe zu ermäßigten Preisen erteilt. Silberne Hochzeit. Heute feiern der langjährige Sekretär des Lodzer polnischen Theaters Herr Wlodzimierz Maliszewski und seine Ehegattin Marie geb. Romanowska das Fest ihres silbernen Ehejubiläums. Zu den zahlreichen Glückwünschen, die dem Jubelpaar heute zugehen, gesellen wir auch die unsrigen. Die Lodzer Gasanstalt hat mit dem Regen der Gasbehälter von der Targowiastraße nach den Reservereservoirs hinter den alten Friedhöfen begonnen. Nach Beendigung dieser Arbeiten, die einige Wochen in Anspruch nehmen dürften, wird der Gasdruck ein bedeutend stärkerer sein und werden wir in diesem Winter ein besseres Licht erhalten. Gegenwärtig ist man mit diesen Arbeiten bis zur Nawroisstraße vorgeschritten. Von der Strafe. Die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn läßt gegenwärtig auf der Petrikauerstraße von der Gluwna bis zur Andrastraße die Schienen durch neue, stärkere ersetzen. Um keine Störung im Betrieb herbeizuführen, so werden diese Arbeiten zum größten Teil des Nachts ausgeführt. Das Hamburger Schwammkuchenfest nähert sich seinem Ende, und noch immer liegt Schlechter als einziger Unbesiegter an der Spitze der Teilnehmer. In der zwölften Runde des Hamburger Schwammkuchens gewann Schlechter ein Bierspringerpiel gegen Leonhardt im Bauernendspiel. John gewann als Nachziehender eine französische Partie gegen Yates durch eine fehlerhafte Kombination von Weiß; Salve verlor ein Damengambit gegen Spielmann, weil er in Remisstellung den Gewinn erwidern wollte. Speyer verlor eine spanische Partie gegen Köhlein auf dieselbe Weise wie am Sonnabend gegen Zarraf, indem er in schlechter Stellung eine Qualität opferte. Zarraf gewann ein Damengambit gegen Alchin durch einen Fretbauern, trotz ungleicher Läufer. Die spanische Partie Forgas-Leichmann und die Wiener Partie Tartakower-Niemzowitsch wurden nach allgemeinem Austausch frühzeitig Remis gegeben. Die schottische Partie Marshall-Duras, in der Marshall durch sein ausgezeichnetes Spiel in Gewinnstellung kam, wurde kaum noch

noch in Remisstellung abgebrochen. Schottische Partie war frei. Stand nach der zwölften Runde: Schlechter 9, Niemzowitsch 8 1/2, Duras 6 1/2, und 2 Hängepartien; Marshall, Spielmann 6 1/2, und 1 Hängepartie, und Leichmann 6 und 1 Hängepartie, Schottische 6, Leonhardt 5 1/2, und 1 Hängepartie, Zarraf, Tartakower 5 und 1 Hängepartie, Forgas 5, Alchin 4 1/2, und 2 Hängepartien, Salve 4 1/2, Kocheln 4, John 3 1/2, und 2 Hängepartien, Speyer 3 1/2, Yates 1/2. Der Cyclisten-Touristen-Verein hielt gestern Abend in seinem Vereinslokale, Nikolajewskajastraße Nr. 40, eine Quartalsversammlung ab, auf welcher auch Wahlen vorgenommen wurden. Den Vorsitz führte Herr Spolanski, welcher der Versammlung bekannt gab, daß der erste Konvent des Vereins, Herr J. Andzejewski, der Kapitän Szomientowski, der Vereinssekretär sowie auch einige Mitglieder des Komitees für unbeständige Einnahmen ihre Ämter niederlegten. Es wurden daher neu gewählt die Herren: zum Sekretär J. Andzejewski und zum dessen Gehilfen Woleslaw Mikolajewski; zum Kapitän H. Kaus und zu dessen Gehilfen J. Stefanski. In das Komitee für unbeständige Einnahmen wurden gewählt die Herren Woleslaw Ciesielski, Wladyslaw Grzeszczak, Wierzysslaw Potargowski, Roman Dobrowolski, Wierzysslaw Kuenatowski, Woleslaw Woleslawski, Jan Woleslawski und Jozymunt Luczowski. Die Leitung dieses Komitees ruht in den Händen des Herrn Anton Piotrowski oder dessen Gehilfen Josef Leszczynski. Beschlossen wurde, am 21. d. Mts. im Vereinslokale ein Beirathung abzuhalten und daß von nun an (ähnlich im Vereinslokale zwei Mitglieder des Komitees de-jourieren. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Sitzung um 12 Uhr nachts geschlossen. Kapellmeister A. Thonfelds Benefiz-Konzert, das alljährlich für die regelmäßigen Besucher des Pfaffenfurter Stablimiments sowohl, als auch für die zahlreichen persönlichen Freunde des tüchtigen und liebenswürdigen Dirigenten der Schiller'schen Kapelle gesammelt ein Ereignis bildet, findet am kommenden Sonntag, den 7. August statt. Daß uns der Benefizkonzert an diesem feierlichen Tage mit einem exquisiten Programm aufwarten und außerordentlich musikalische Genüsse bieten wird, ist nach den Erfahrungen der Vorjahre mehr als sicher. Einen besonderen Reiz aber wird das Fest insofern bieten, als die prächtigen Dekorationen und die glänzende elektrische Beleuchtung vom Sonnabendfest des christlichen Komitees noch einmal zur Verwendung kommen werden. Das Programm von Thonfelds Benefizkonzert bringen wir in einer der nächsten Nummern. Vereinsnachrichten. Am kommenden Sonntag, am 10. Uhr vormittags hält der Gieselerverein im Lokale des Herrn Müller an der Nikolajewskaja-Straße Nr. 40 im zweiten Termin seine ordentliche Generalversammlung ab. Ferner wird morgen nachmittags um 4 Uhr im Lokale Długa-Straße Nr. 113 im zweiten Termin eine Generalversammlung der Mitglieder des Lodzer Gebirgsvereins stattfinden. Spenden. (Eingeliefert.) Geehrte Redaktion! Herr Carl Ebert übergab mir heute R 6 l. 3 0 0, zur Vertheilung für wohltätige Zwecke nach meinem Gutachten. Zudem ich mit Vergnügen und Dank den Wunsch des Spenders erfülle, überreiche ich Ihnen anbei obige Summe und bestimme dieselbe wie folgt: Rbl. 100 für den christlichen Wohltätigkeitsverein, 100 Rbl. für den jüdischen Wohltätigkeitsverein, 50 Rbl. für die Schule zur Verbreitung v. Handwerkswissenschaften, 50 Rbl. für das Sanatorium beim „Dykur Cholim“. Ich ersuche Sie höflich, die Beträge den Institutionen zu übermitteln und sage Ihnen hierfür meinen besten Dank. Mit verzüglicher Hochachtung Michal Pruska. Gerichtsliches. Der Friedensrichter des 6. Bezirks der Stadt Lodz verhandelte vorgestern einen Prozeß gegen Konstanty Domanski und Ludwig Kiszewicz, die des Diebstahls von Garn aus der Haber'schen Fabrik und gegen Stanislaw Sobierajski und Fabian Kubicki, die wegen Hülfsleistung angeklagt waren. Vor Gericht waren die Angeklagten geständig, so daß von einer Zeugenerhebung Abstand genommen werden konnte. Das Gericht verurteilte alle vier Personen zu je 3 Monaten Gefängnis. Zusammenstoß. Heute mittag, um 12 1/4 Uhr, als ein Zug der elektrischen Straßenbahn (Linie Nr. 1) am Hause Petrikauerstraße Nr. 35 vorüber fuhr, kam im selben Moment aus dem Torwege des nächsten Hauses ein mit Holzwaren beladener Wagen, auf welchem sich drei Personen befanden, auf die Straße hinausgefahren. Es erfolgte infolgedessen ein Zusammenstoß, der leicht auch schwere Folgen nach sich hätte ziehen können. Durch den Anprall kippte der Wagen um und alle drei Personen wurden auf die Straße geschleudert, sich hierbei zum Glück nur leichte Verletzungen zuziehend. Der Wagen wurde stark beschädigt. Der andere Teil des Traambah-Waggon's aber wurde vollständig eingebrochen und die Passagiere flogen von den Sigen. Glücklicherweise kamen die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davon. Der beschädigte Waggon wurde sofort nach der Remise gebracht. Die Polizei nahm über diesen Vorfall ein Protokoll auf. Die Schuld an diesem Zusammenstoß trägt offenbar der Fuhrmann des Waren-Waggon's, der beim Verlassen des Torweges nicht genügend Umschau hielt. Brutaler Mordfall. In der vergangenen Nacht wurde in der Skolnastraße Nr. 13 eine gewisse Wiloria Stempel, 19 Jahre alt, die sich auf dem Heimwege befand, von Stroichen überfallen und schwer mißhandelt. Einer dieser Stroiche zog hierbei auch sein Messer und brachte dem Mädchen einige Stichwunden in die Brust

bei. Ein Arzt der Rettungsstation erteilte der Verletzten die erste Hilfe, worauf sie ins Hospital gebracht wurde. Nach den Hebelkatern wird seitens der Polizei gefahndet. r Gefundene Kindesleiche. Vorgestern Abend wurde auf den Feldern der Gemeinde Czarnocin, Kreis Lodz, die stark in Verwesung gerathene Leiche eines einige Wochen alten Kindes, weiblichen Geschlechts aufgefunden. Von dem Funde wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt, die nach der unnatürlichen Mutter fahndet. Entdeckungstour eines Ausländers in Lodz. I. Von Sosnowice aus führte mich der Schnellzug nach Koluschki, einer der Hauptstationen der „Warschau-Wiener Eisenbahn“. Nach kurzem Aufenthalt ging es nun mit dem Personenzug nach Lodz. Ueberhaupt die Eisenbahnen! Was für ein Unterschied gegen die deutsche! Schon die Bahnbeamten machen einen angenehmeren Eindruck als die deutschen. In ihrer schmutzigen blauen Uniform, die den schon gewachsenen Gestalten wie angepöflet sieht, sind sie höflich und zuvorkommend gegen die Reisenden und machen mithin auch auf diese Weise das Reisen angenehm. Auf einer kleinen Station zwischen Koluschki und Lodz ereignete sich ein amüsantester Zwischenfall, der ein eigenartiges Schauspiel auf die Betriebsfähigkeit der Eisenbahn warf. Nachdem nämlich der Zug gerade den Bahnhof verlassen hatte, blieb er plötzlich stehen. Sofort waren alle verfügbaren Fenster mit Neugierigen besetzt und die nicht zum Fenster hinausschauen konnten, wegen aus und spazieren ganz gemächlich den Zug entlang. Durch Fragen erfuhr ich, daß sich der letzte Wagen losgelockert hatte. Und nun sah ich überall ein fremdliches verständigvolles Lächeln und wieder wurde auf und ab spaziert. Nach etwa einstudiver Fahrt war mein Ziel — Lodz — erreicht. Ich hatte einen ruhigen Bahnhof erwartet und sah nun einen Bahnhof, den fast jede kleinere Station der deutschen Eisenbahn besitzt. Aber ich hatte wenig Zeit, mir den Bahnhof genauer anzusehen, denn der Gepäckträger und mein Wagen warteten schon, um mich nach meinem Hotel zu fahren. Während der Fahrt war es für mich als Ausländer befriedigend zu sehen, in welcher Art und Weise hier die Straßenbesprengung ausgeführt wurde. Eine kleine Tonne mit einer primitiven Handspitze, ein kümmerlicher Schlauch, dessen Ende mit der Hand gehalten wird, um den dünnen und schwachen Wasserstrahl einen größeren Wirkungskreis zu geben! Das ist nun eine Straßenbesprengung auf der Hauptstraße von Lodz, der Petrikauerstraße, einer Stadt von über vierhunderttausend Einwohnern! Aber schon wurde das Bild verwischt, denn im Galopp ritten zwei Polizeibeamte, durch die Straße und blickten sich gewandt durch das Gewühl von Wagen und Menschen den Weg. Nachdem ich mich nun im Hotel von meiner langen Eisenbahnfahrt restauriert hatte, ging ich die Petrikauerstraße entlang, um mich mit dem Leben und Treiben aus einer Hauptstraße bekannt zu machen. Der allgemeine Eindruck von der Petrikauerstraße und von Lodz überhaupt ist, um es vorweg zu nehmen, kein besonders guter, denn — es riecht zu sehr. Doch davon später! Der Verkehr in der Straße ist ein bedeutender. Und auf den schmalen Bürgersteigen schiebt sich geschäftig eine Menschenmenge, in allen Moden gekleidet und überall wohin man blickt, sieht man die polnischen Juden in ihrer so charakteristischen Tracht. Ueberall ein Handeln und Feilschen. Auf der Straße stehen Wagen mit Kleiderstoffen; das Auf- und Abladen nimmt so die Aufmerksamkeit der Beteiligten in Anspruch, auch von den Umstehenden werden Entschien über die Qualität der Stoffe abgegeben, daß man Mitleid hat, auf dem Bürgersteig weiter zu gehen, ohne hier und da einen „Schnöds“ zu bekommen oder unversehens in den Müllstein hin — unterzutreten. . . . denn die liegen ziemlich tief. Damit wären wir — pardon — bei den Müllsteinen angelangt. Die erregen bei einem Ausländer größtes Verwundern. Eine Großstadt von 400,000 Einwohnern, ohne Kanalisation, mit diesen Müllsteinen, in denen sich ein dürkles Wasser kräut, dahin wälzt, an einigen Stellen mit Gültern versehen, um den Unrat wenigstens einigermaßen abzuhalten — das ist Lodz. Bei den günstigen Vermögensverhältnissen der Stadt läßt doch eine durchgreifende Kanalisation dringend not. Bei etwa vorkommenden Epidemien bilden diese Müllsteine die giftigsten Brüllherde der Dazillen, die man sich denken kann. Eine zeitweilige Desinfektion mit Kalwasser hilft dagegen sehr wenig. — Aber ich wolle ja von der Petrikauerstraße erzählen. Sehr zu wünschen übrig läßt auch das Pflaster. Große Zwischenräume zwischen den einzelnen Kopfsteinen sind mit einem feinen Staub gefüllt, das Sehen auf diesen Steinen ist höchlichst unangenehm, auf die Dauer sogar unerträglich. Mitten in dieser mit Staub und Dünsten erfüllten Luft, feilscht man in ungeruhter Weise, feilscht um ein paar Kopelen, fahren Wagen auf Wagen vorbei, nur keine Sprengwagen, die den Staub auf eine Viertelstunde wenigstens dämpfen könnten. Da plötzlich entsteht eine Verkehrsstockung. Ein mit Köpfen beladener Wagen, vor dem zwei abgetriebene Gänse stehen, hat sich quer über die Straße gestellt. Der Wagen kommt nicht von der Stelle, obwohl die Gänse, auf die in wahrhaft unheimlicher Weise eingeschlagen wurde, nach jedem Schlag vergebliche Anstrengungen machten, den Wagen fortzubringen. Als ich der Sache eine zeitlang zusehen hatte, erhob sich ein leichter Wind, der mir Staub, Staub und last not least liebliche

Düste, von den Müllsteinen stammend, in die Nase trieb, so daß ich schnellig kehrt machte und mir Mitleid geben mußte, nicht an mein Mittagessen zu denken, denn sonst. . . . Von weitem sah ich noch, wie das Verkehrshinderniß durch das Eingreifen einiger Männer beseitigt wurde. — Ein Eisstapfer, der furchtbar geküßt war, beschloß meine erste Entdeckungstour in Lodz. H. S. Aus der Provinz. Aus Gzierz wich uns von geschäfter Seite geschrieben: Die Paters-Ojorkow-Benezyer Chaussee ist seit mehreren Wochen in ihrer ganzen Breite und in einer Länge von ca. 7 Werst — von Gzierz bis Luenierz — abgepflastert und müssen die zahlreichen Fuhrwerke auf Seitenwegen, weitab von der Chaussee fahren, was zur Folge hat, daß die Lastperde unsägliche Qualereien erdulden müssen. Angesichts dessen wird der Wunsch immer lauter, daß man doch endlich mit dem Bau der längst projektierten Eisenbahn Gzierz-Ojorkow beginnen möge, auch wären die Bewohner der genannten Städte schon mit einer elektrischen Fernbahn zufrieden. Auf ihre Kosten würden die Unternehmer, dank des tüchtigen Verkehrs zwischen den erwähnten Städten sicher kommen. Aus Warschau. Von der Senatorenrevision. Das gekürzte „Warsch. Slowo“ berichtet, daß der Direktor der Warschauer Reichsbankfiliale Paton um einen zweimonatlichen Urlaub gebeten habe. Wie verlautet, wird nun der Direktor nach Ablauf dieser Zeit seinen Posten verlassen. Dies wird mit der Revision des Senators Weidhardt im Zusammenhang gebracht. Bei Paton sollen während einer Hausdurchsuchung kompromittierende Briefschaften gefunden worden sein, so habe er u. a. keine ehrliche Rolle gespielt in der Angelegenheit des Ankaufs eines Territoriums für das Zentral-Schlachthaus durch den Magistrat. Verhaftungen. Auf Veranlassung des Warschauer Gerichtshofes wurde das Wochenblatt „Trybuna“ fiktiv. — Der Redakteur der Zeitung „Warsch. Slowo“ wurde auf Grund einer Bestimmung des Warschauer Generalgouverneurs zur Strafzahlung in Höhe von 25 Rbl. verurteilt. Für die Instandhaltung und Verschönerung der Stadt Warschau werden in diesem Jahre bedeutende Summen ausgegeben. Für Pflasterausbesserungen sind 300,000 Rbl. für Neupflasterungen 208,067 Rbl. angeworben. Die Instandhaltung der Alleen wird 300,000 Rbl. kosten, für neue Anlagen sind 52,117 Rbl. bestimmt. Telegramme. Petersburg, 3. August. (B. T. A.) Der Kaiserliche Jachklub feierte das 50jährige Jubiläum seiner Gründung. In Krasnoje Selo beschäftigt Seine Kaiserliche Majestät das Truppenlager. Petersburg, 3. August. (B. T. A.) Das Gouvernement Kaluga und die Gebiete Griwan und Syr Darja wurden für Cholera bedroht, Odesa für pestifiziert erklärt. Die Allrussische sanitäre Kommission beschloß, zeitweilig die Erhebung von Ärzten durch Studenten der Medizin von fünften Kursus der Kriegsmilitärmedizinischen Akademie sowie auch durch Hörerinnen des Medizinischen Instituts für Frauen zuzulassen; Feldscher können durch Studenten und Hörerinnen vom dritten Kursus ersetzt werden. Petersburg, 3. August. (B. T. A.) Nach den von der Kanzlei des Ministerrates gemeldeten Daten sind bis zum 14. April d. J. an verschiedenen Orten des Reichs 1,239,157 Banern endgültig zum Personalbesitz übergegangen. Das Areal des in Privatbesitz befindlichen Landes beträgt 9,132,565 Dessjatinen. Petersburg, 3. August. (B. T. A.) In der Universitäts fand der feierliche Abschluß der Fortbildungskurse für Volksschullehrer statt. Die Kurse, die sechs Wochen dauerten, wurden von 1014 Hörern und Hörerinnen besucht. Kiew, 3. August. (B. T. A.) Auf Verfügung des Militärstaatsanwalts in Petersburg wurde der frühere Chef der Bezirksintendantur-Abteilung Oberst Luschinski verhaftet. Zlatowodsk, 3. August. (B. T. A.) Durch den Beamten des Verkehrsministeriums Czajanski wird die Verbindungsmöglichkeit der Flüsse Dnaja und Dnepr durch einen Kanal eröffnet. Wjatka, 3. August. (B. T. A.) Von der Gouvernementsverwaltung ist der Vorsitzende der Polnischen Landtschaft Kestrow wegen Unterschleifs von 10,000 Rbl. Landschaftsgeldern und 4000 Rbl. aus der Landschaftsbeamtenkasse zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden. Starobud, 3. August. (B. T. A.) Die vier Banditen, welche am 19. Juli a. St. im Dorfe Kluzh einen Konzbranntweinladen beraubt hatten, sind nach einiger Gegenwehr von der Polizei verhaftet worden. Es wurden ihnen Revolver und Dolche abgenommen. Szywan, 3. August. (B. T. A.) Die ersten Nachrichten vom Brande des Dampfers „Kupez“ erwiesen sich als übertrieben. Ein Teil des Schiffsinnen ist ausgebrannt, wobei viel Bagage vernichtet wurde. Berlin, 3. August. (B. T. A.) Die „Post.“ läßt sich aus Athen berichten, daß der Kriegaminister Vorbas die Regimentkommandanten in Ruandjehren aufgefördert habe, darauf zu

achten, daß sich die Offiziere jeder politischen Wahlaktion enthalten, und am Wahltage überhaupt die Wohnungen nicht verlassen.

Berlin, 3. August. (Spezial-Tele.) Ein Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“ hatte gestern eine Unterredung mit dem stellvertretenden chinesischen Botschafter in Berlin, der sich nach Peking begeben will, um das Amt des Kriegsministers zu übernehmen. Der Staatsmann erklärte, daß die Heeresreform mit Vorsicht durchgeführt werde, ungeachtet der entgegengelegten Bestrebungen, die der Schaffung einer regulären Armee nicht geneigt sind. Das russisch-japanische Abkommen sei für China sehr mangelhaft, drohe jedoch nicht mit einer unmittelbaren Gefahr.

Berlin, 3. August. (P. T.-A.) Der Ventillon „Parival 6“ mußte infolge unbedeutender Motordefekte in Altegroßheim landen. Um 4 Uhr stieg das Luftschiff wieder auf und befand sich um 5 Uhr über Landshut auf dem Wege nach München.

Stockholm, 2. August. Hier wurde der 45jährige Handlungsgehilfe Ekland unter der Beschuldigung verhaftet, seine Frau vergiftet zu haben. Diese war vor einiger Zeit unter verdächtigen Umständen erkrankt und kurz darauf gestorben. Als sich die Verdachtsmomente gegen Ekland steigerten, wurde gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft die Leiche ausgegraben, wobei das Vorhandensein größerer Mengen Arsenik festgestellt wurde. Darauf wurde die Verhaftung Eklands verfügt. Ekland war zum dritten Male verheiratet und man glaubt, daß er auch die beiden ersten Frauen, die hoch verschuldet waren, und bald nach der Hochzeit unter verdächtigen Umständen verstorben sind, betrogen hat. Auch ihre Leichen sollen jetzt ausgegraben werden.

London, 3. August. (P. T.-A.) Das Oberhaus hat die Gesetzentwürfe betreffs Änderung der Todesstrafe des Königs angenommen.

London, 2. August. Im Oberhaus gelangten heute die dritte Lesung der die Regentenschaft regelnden Gesetzentwürfe und die zweite Lesung der die Erklärung bei der Thronbesteigung betreffenden Gesetzentwürfe einstimmig zur Annahme.

Madrid, 3. August. (Spezialtelegr.) Der Minister des Aeußern verbot formell alle internationalen Manifestationen wegen des Bruchs mit dem Vatikan, weil sehr leicht ernste Misverständnisse entstehen könnten.

Sofia, 3. August. (P. T.-A.) Die bulgarische Telegraphenagentur berichtet, daß die bulgarische öffentliche Meinung keineswegs durch das Festum der Entlassung Mazedoniens erregt sei; man verlange nur, daß die Entlassung mit geeigneten Mitteln ohne Gewaltakte vor sich gehe.

Konstantinopel, 2. August. Der Boykottanschluß ließ den Zeitungen die Mitteilung zugehen, daß der Boykott der griechischen Waren streng fortgesetzt werden solle, bis die britischen Schuttmächte ihre auf Kreta bezüglichen Versprechungen verwirklicht hätten.

New-York, 2. August. Ein Zug der Delaware-Hudsonbahn wurde nahe bei Schenectady durch Streiker, die aus den Schienenstößen die Laster herausgezogen hatten, zur Entlassung gebracht. Dreißig Personen wurden verletzt.

New-York, 2. August. Aus Honduras wird gemeldet, daß es abermals zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Regierungstruppen gekommen ist, wobei 25 Personen getötet wurden.

Ottawa, 3. August. (Pres.-Tel.) Auf seiner Reise durch Westkanada hatte der Premierminister Sir Wilfrid Laurier gestern Gelegenheit, Vertreter der über 100,000 in Kanada wohnenden Nordamerikaner zu empfangen. Der Premierminister wies auf die engen, zwischen Nordamerika und Kanada bestehenden Bande hin, die hoffentlich in Zukunft „die beiden größten Länder der Welt“, noch enger aneinanderführen werden. Freiheit und Gerechtigkeit haben von jeher auf dem Banner Kanadas gestanden. Seine Einwanderer brauchen ihr Heimatland nicht zu vergessen. Stets sollen sie gern der Heimat gedenken, sich aber der Errungenschaften der großen britischen

Kolonie, der hier herrschenden Glaubensfreiheit und Freiheit der persönlichen Rechte freuen.

Kesselplosion.

Kronstadt, 3. August. (P. T.-A.) Auf dem Minenboote Nr. 102 explodierte der Dampfkessel, wodurch sechs Personen getötet wurden. 14 Matrosen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Wegen der Deutschen im Königreich Polen.

Hamburg, 3. August. (Spezialtelegr.) Die „Hamburger Nachrichten“ kommentieren in gereizter Tone den letzten Artikel der halbamtlichen „Rossija“ bezüglich der planmäßigen Kolonisation der Deutschen im Königreich Polen, (Der Artikel wurde vor Kurzem in der Neuen Lodzer Zeitung wiedergegeben (Anm. d. Red.) ganz besonders die Äußerungen von der doppelten Unterherrschaft der Deutschen im Russischen Reich. Die Zeitung hebt hervor, daß Rußland nicht berechtigt sei, derartige grundlose Behauptungen aufzustellen, da sie damit nur die traditionell-freundschaftlichen Beziehungen zwischen Petersburg und Berlin untergrabe. Wenn diese Beziehungen irgend einmal eine Veränderung erfahren sollten, würden die Deutschen diesen Wandel in erster Linie nur England zu verdanken haben, das bemüht ist, alle unsere Freunde in Feinde umzuwandeln. Der antideutsche Artikel in einem halbamtlichen russischen Blatte sei ein Beweis für derartige Bemühungen.

Ueberfall in der Kirche.

Berlin, 2. August. Zwei 17-jährige Burschen drangen in die evangelische Kirche in Fretzen ein und verlangten Geld. Als der Küster sie abwies, stürzten sich die beiden Burschen auf ihn und verletzten ihn durch mehrere Messerstiche in Hinterkopf und Hals schwer. Die Täter flüchteten, wurden aber von Passanten aufgehalten und verhaftet.

Die Beschießung des Ballons „Tschudi“.

Genève D.-S., 3. August. (A.) Im ober-schweizerischen Dorfe Prezelaja hat sich ein Kriegesgericht versammelt, um an Ort und Stelle die Angelegenheit der Beschießung des Ballons „Tschudi“ seitens russischer Soldaten der Grenzwaage zu untersuchen. An der Untersuchung nehmen deutsche und russische Grenzbehörden teil. Der in Berlin ausgelegte Ballon soll am 11. September vor. J. s. unweit der russischen Grenze mit Warnungsschüssen empfangen worden sein, welche die Aufmerksamkeit der Luftschiffer erregen sollten, wie die russische Behörde behauptet. Auf Verlangen der preussischen Regierung ist bereits im Monat September des verfloffenen Jahres eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, welche ergab, daß ohne jeden Zweifel der Ballon „Tschudi“ mit scharfer Ladung beschossen worden ist, und zwar als er sich noch über preussischem Territorium befand. — Auch die neue kriegsgerichtliche Untersuchung hat mit Gewißheit festgestellt, daß die russische Soldaten den Ballon, der sich noch über deutschem Territorium befand, scharf beschossen haben.

Eine elektrische Ueberlandzentrale für 20 Millionen.

Mühlhausen i. G., 2. August. Gestern fand hier die Konstituierung der oberhessischen Kraftwerke, Aktiengesellschaft, mit einem Aktienkapital von 20 Millionen statt. Zweck der Gesellschaft ist die Ergänzung und Verteilung elektrischer Energie in Elsaß-Lothringen und Baden. Zum Programm der Gesellschaft gehört die Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins unterhalb der Reichsgrenze bei Basel.

Sturmweetter.

Dresden, 3. August. (Spezialtelegramm.) Gestern ist die ganze sächsische Schweiz von einem furchterlichen Sturmweetter heimgesucht worden, welches unzweifelhaften Schaden anrichtete.

Unwetter.

Blaz, 2. August. Gestern Nachmittag ging über die Hohe Menze ein Wolkbruch nieder, der ungeheuren Schaden anrichtete.

Pilzvergiftung.

Düsseldorf, 3. August. (Spezial-Telegr.) Vom Genuß giftiger Pilze ist eine ganze Familie schwer erkrankt. Drei Kinder sind bereits gestorben, die übrigen Familienmitglieder kämpfen mit dem Tode.

Geheimer Kommerzienrat Lucius †.

Erfurt, 2. August. Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Geh. Kommerzienrat Lucius ist heute früh gestorben.

Ausstand französischer Bergleute.

Leuz, 2. August. Die Bergarbeiter haben gestern beschlossen, erneut in den Ausstand zu treten infolge Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung der die achtstündige Arbeitszeit betreffenden Bestimmungen.

Abgestürzt.

Kopenhagen, 2. August. Aus Bergen wird gemeldet: Zwei Offiziere des deutschen Panzerkreuzers „Gneisenau“, das gegenwärtig in Jæerland liegt, unternahmen vorgestern eine Besteigung des Voega-Gletschers. Dabei kam der eine Offizier zu Fall und stürzte ab. Der andere Offizier eilte zum Schiff zurück und holte Hilfe. Erst heute jedoch konnte der verunglückte Offizier als arg verblutete Leiche gefunden werden. Der Verunglückte war Leutnant zur See. Sein Name ist noch nicht bekannt.

Terminig geworden.

Budapest, 2. August. (Pres.-Tel.) Der bekannte ungarische Hellenist Professor Josef Maywald ist heute plötzlich terminig geworden. Der Gelehrte mußte in eine Anstalt für Geistesranke überführt werden.

Faller Ritter der Ehrenlegion.

Paris, 2. August. (Pres.-Tel.) Der Barren von Mars-La-Tour namens Faller, der sich um das kleine Museum in Mars La Tour durch das Sammeln der Erinnerungszeichen der Kämpfe des Jahres 1870/71 große Verdienste erworben hat, ist durch das Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden.

Eine bulgarische Note.

London, 2. August. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung des „Daily-Telegraph“ beschäftigte sich gestern ein bulgarischer Ministerrat mit der macedonischen Frage und der dem Großvezir zu überreichenden Note. Heute soll in einem weiteren Kabinettsrat die endgültige Fassung der Note festgesetzt werden. Es verläutet, daß sie eine energische Sprache führt und einem bulgarischen Ultimatum an die Pforte gleichkommt.

Zu den Wirren in Persien.

Teheran, 3. August. (P. T.-A.) Auf einer der belebten Straßen wurde Mirza Mahmed Ali Chan, ein Verwandter Taqi Sades, sowie Saib Abdur Usfa von unbekanntem Feindes durch eine Anzahl Gewehrschüsse getötet. Dieser Mordanschlag wird als Erwiderung auf die Besetzung Saib Abdullas angesehen. Die Stimmung ist erregt. Hier artikuliert hartnäckig das Gerücht, wonach zwei Uebelthäter abgefaßt worden seien, die von der gegenwärtig am Ruder befindlichen extremen Partei beauftragt worden wären, die Mischschiden von Medshes zu ermorden. Durch derartige Gerüchte wird die Erbitterung des Volkes gegen die Kabinettsmitglieder noch mehr aufgestachelt.

Kriegszustand in Teheran.

Tehera, 3. August. (Spezialtelegramm.) Infolge der letzten politischen Morde soll über Teheran der Kriegszustand auf die Dauer von 3 Monaten verhängt werden.

Danilo bleibt Erbprinz.

Cetinje, 2. August. (Pres.-Tel.) Die Meldung auswärtiger Blätter, daß der Erbprinz Danilo zu Gunsten seines jüngsten Bruders

Wirft auf die Thronfolge verzichten wolle, wird offiziell bemerkt. Die Nachricht entbehrt jeder Begründung.

Straßenbahnzusammenstoß.

New-York, 3. August. (Spezial-Tele.) Gestern stießen zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, wobei mehr als 30 Personen schwere Verletzungen davontrugen.

Blutige Raube.

New-York, 2. August. (Pres.-Tel.) Furchtbare Raube hat ein Bewohner der Stadt San Diego in Kalifornien gemeldet, weil er wegen Ungehorsam aus dem Korps der Freiwilligen Feuerwehr ausgeschlossen worden war. Er schlug falschen Feuerlärm. Als die Wehr vor seinem Hause erschien, empfing er sie mit Revolvergeschüssen. Zwei seiner früheren Kameraden wurden schwer verletzt; sie verstarben nach wenigen Stunden. Dann zog er sich unter ständiger Feuer aus einem zweiten Revolver in sein Haus zurück, und erschlug die Frau und Kind mit einer Keule, ehe die Feuerwehrleute nachdringen konnten. Durch einen Sprung aus dem Fenster des ersten Stockwerks entkam der Mörder im Dunkel der Nacht. Obgleich die Polizei unverzüglich eine Verfolgung aufnahm, konnte er bisher nicht gestellt werden.

Rassenkampf.

New-York, 2. August. Die angeblichen Rassenkämpfe in Texas sind in Wirklichkeit Verfolgungen von Negern durch brutale Weiße. Kein Weißer ist verletzt worden. Viele wehrlose Negere wurden erschossen. Das Militär hält die Gegend besetzt. Mehrere Lynchgerichte werden auch aus anderen Gegenden des Südens gemeldet.

Lohnerhöhung der Papierarbeiter.

New-York, 3. August. (Pres.-Tel.) Die internationale Papiervereinigung hat gestern beschlossen, ihren Arbeitern in New-York, New-Hampshire, Vermont, Maine und Massachusetts eine Lohnerhöhung von 5% zu gewähren. Durch diese Bewilligung wird einem Meilenstreik der Papierarbeiter vorgebeugt. Gleichzeitig wurde für die Beilegung aller weiteren Streitfragen zwischen Papierfabrikanten und Arbeitern eine Schiedskommission als einzig gültige Instanz anerkannt.

J. G. Carlisle gestorben.

New-York, 3. August. (Pres.-Tel.) Der seitliche Schachselretär John G. Carlisle ist vergangene Nacht im Hotel Walcott im Alter von 75 Jahren verstorben. Carlisle war lange Zeit hindurch Sprecher des Repräsentantenhauses. Er ist einem Herzleiden erlegen.

Börsenberichte.

(Telegramme der Neuen Lodzer Zeitung.)
Warschauer Börse, 3. August.
Börsenberichte mit Kursen für Staatsrenten, Anleihen, Wechsel, etc.

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich eine 7870
IV-klassige Mädchen-Lehr-Anstalt
mit dem Programm der Progymnasien eröffnet habe.
Anmeldungen von Schülerinnen im Alter von 9 Jahren ab, werden vom 10 August täglich von 9-3 Uhr entgegengenommen.
MARTHA WENSKÉ, Targowa 43.

Imprägnator, das beste und billigste Präparat zum Schutz des Holzes vor Fäulnis, Schwamm und Schimmel, sowie Wagenräder, Wagen u. Platten, Forme, Fabrikarbeit aus auserdämmtem, trockenem Holze mit Kalt auf hydraulischem Wege aufgetragen.
Jan Nowosielski, Lodz, Walczanska 222, Teleph. 717.

Landgut-Verkauf.
250 Morgen, guter Boden, gut abgerundet an Chaussee und 2 1/2 Meilen von der elektrischen Zufuhrbahn. Kapitalbedarf 50,000 Mk. Nur an Selbstreflexanten wird genehmigt auf Anfragen unter „Landgut 250“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung. 7830
Zu kaufen gesucht auf der Datschwa: Eine gut erhaltene zweifache Dampfmaschine mit Condensation, gegen 100 Pfl. und einen Dampfessel.
Hotel M. Koppelman, Poludniowa 18, Zimmer 6. 7943

SCHIMMEL & ROSTNER'S Räumungs-Verkauf
ist das Tagesgespräch in Lodz und Umgegend.
Preise konkurrenzlos billig bis 50% ermäßigt.
Sacco-Anzüge . . . früher 18.— jetzt 12.50
Alpaga-Mantel . . . „ 6.50 „ 4.50
Woll-Blusen reich . . . „ 3.75 „ 2.25
Überzeugen Sie sich selbst. Kein Kaufzwang.
Alles Sachen dieser Sommer-Saison.
7953

Krempel, Mischwoll u. Centrifuge
gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „M. 500“ an die Exp. dieses Blattes. 7780

Nur für Herren! Die besten, nie versagenden Anzüge „IMPERATOR“ sind zu haben bei M. SIEGELBERG, Neu-Silber-Waren-Magazin, Petrikauer-Strasse № 45

Henryk Kupczyk, Nikolajewska 12, empfiehlt 7840
Rohle besser Qualität für den Hausbedarf. Dasselbe ist auch Rohle für Fabriken u. Werkstätten zu äußerst billigen Preisen zu haben.
Junger Mann, Mitte der Swansiger, der die russische, polnische und deutsche Sprache vollständig beherrscht sucht Stellung als 7948

Korrespondent.
Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Gest. Offerten betriebe man nebst Angabe der Gehaltsangebote mit „R. G.“ an die Exp. dieses Blattes zu richten.
Tüchtiger Scheermeister, welcher in der Strichwaren-Branche gut eingearbeitet sein muß, wird von größerer Lohnappretur zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“. 7950

Fräulein, 17 jähriges deutsches, israelitisches, welche den 1. Jahrgang einer Lehrerbildungsanstalt mit Vorzug absolviert hat, sucht vor sofort Stelle als Lehrerin oder Erziehlerin von 6-11 jährigen Kindern. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richten unter „Deutsche“ an die Exp. dieses Blattes. 7955

Tüchtige Weber
für Jacquard- und Carré-Stühle werden sofort angenommen. Karola 19 beim Porzellan. 7959

Aquarium

Dir.: P. Kronen.

Von heute ab ein Programm ohne Konkurrenz. Nur 1-Klassige Debuts.

Die kleine Frau u. der große Mann. Großartiger hochinteress. sensationeller Melangeakt.
Käthe Gültini muss man sehen und arteilen!!!
Stern eines jeden 1-Klassigen Varietes-Programms.
Die brillante **STEFFI MARLO.**

Engl. Duet- tisten-Paar **Anny u. Ketty** Original bouc u. wing Tänzer.
Nielen - Erfolg des polnischen Duettisten - Paars mit neuem Repertoir.
Förtner (Luba) 10 Minuten in Rumänien. Dumitrescu u. Dutzesko.
MILLA BLAND Operetten-Soubrette
HELLA GABRY. M-sell Esailf, französ. fische Chantente Gommenfe.

Tokarska, die unübertroffene polnische Soubrette. Auf allem. Berlangen des Publikums prolongiert.
OLLY FERRA im Märchenlande.
Das großartige, hochinteressante und sensationelle Kiesenprogramm enthält 18 erstklassige Attraktionen ohne Konkurrenz.
7912 Die Direktion

Nachruf.

Am Sonnabend früh verstarb unser Mitglied, Herr

Eduard Popp

der sich Dank seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften und aller Sympathien erworben hat. Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Lodzer Gesang-Vereins „Adler“.

Deutscher Gewerbe - Verein, Lodz.

Sonntag, den 7. August d. J., findet im Vereinsgarten, Bart Dafenlewer, ein großes

KONZERT,

verbunden mit Tanzveranstaltungen statt. Die Mitgliedskarten sind beim Eintritt in den



Vor den vorzuzweifen. 7961

Buchhaltungskurse von J. Mantinband in Lodz

wurden nach dem neuen **Wschodnia- und Cegelniaastr. 47** übertragen.

Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 1. September a. c., um 8 Uhr abends.

Handels- u. Buchhaltungsabteilung

Gelehrt wird: die einfache und die doppelte italienische und amerikanische Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz in russischer, polnischer, deutscher und französischer Sprache, Handelsrecht, Nationalökonomie, Stenographie und Kalligraphie.

Achtung: Um der Bitte einer besonderen Gruppe von Personen entgegenzukommen, wird der Buchhaltungs-Unterricht in diesem Halbjahr auch in deutscher Sprache erfolgen. — Ueberdies wird gegenwärtig auch polnische Stenographie gelehrt werden. 7951

Die Abteilung für neuere Sprachen

wird in diesem Semester auf Grund praktischer Erfahrungen nach den besten Methoden der Sprachlehre völlig umgestaltet. Gelehrt werden: Russisch, Polnisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch (Konversation, Grammatik, Stilistik und Literatur) von hervorragenden neuangeworbenen Lehrgängen der entsprechenden Nationalität. Unterricht in der Weltsprache „**ESPERANTO**“.

Abteilung zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Der Kursus im Maschinenschreiben dauert einen Monat. Es wird täglich zu gewöhnlichen Stunden Theorie und Praxis des Maschinenschreibens gelehrt. Systeme: Hammond und Adler. Bei den Buchhaltungskursen soll ein Musterkolor eingeleitet werden zur praktischen Beschäftigung in der Kontorwirtschaft, ähnlich wie an der Leipziger Handelsakademie.

Anmeldungen für sämtliche Abteilungen werden in der Kanzlei der Kurse täglich von 7-9 abends angenommen, dorthin selbst werden auch bezüglich der Bildung einzelner geschlossener Gruppen für die Sprachkurse nähere Informationen erteilt. —

Leiter der Kurse: **J. MANTINBAND.**

Telephon 595.

WEBSTÜHLE,

Original-Konstruktion Ges. HAT-TERSLEY & SONS Ltd. REIGHLEY — einschützig und Revolver — sowie österreichisches und deutsches Fabrikat liefert

S. STEGMANN,

LODZ, NOWOMIEJSKASTRASSE 5, Generalvertreter der Firma **J. Eledion**, Wien. Technisches Büro und Maschinen-Geschäft.

Telephon 595.

Für Waschanstalten, Chemische Wäschereien und Strumpffabriken.

Walch-Maschine,

auch für Benzin, eisernes Gestell mit geschlossener, fektender Eisentrommel, innen Zinflechteil, mit Solzlatteentrommel 470 mm Diameter, 930 mm Länge, Dampfzügen, Ausflusshahn für Nieren und Saubetrieb. Alles noch nicht gebraucht, veränderungshalber billig abzugeben.

Nähere Auskünfte Nawrotstraße Nr. 2, Wohnung Nr. 23, von 11-1 und 2-3 Uhr Wochentags.

H. Zirkler's

7-kl. Kommerz-Schule 3-kl. Handels-Schule

mit allen Privilegien der entsprechenden staatlichen Lehranstalten.

Aufnahmegesuche werden an Werktagen täglich von 10-12 Uhr in der Schulkasse (Nawrot-Straße Nr. 37 zu Lodz) entgegengenommen.

Zu der Kommerzschule beginnt die Aufnahmeprobung neuer Schüler am 20. August (2. September).

Zu der Handelsschule beginnen die Aufnahms- und Nachprüfungen am 16. (29.) August und der Unterricht am 19. August (1. September).

Die Schulleitung.

Lodzger Gesang - Verein „ADLER“.

Sonntag, den 7. August a. c. findet im Garten des Herrn Egler, an der Medicinalstraße Nr. 15, ein

Grosses Garten-Fest,

verbunden mit Gesangs-Vorlesungen und verschiedenen Belustigungen statt. Die Herren Mitglieder nebst in Angehörigen werden hierzu höflich eingeladen. Um 12 Uhr nachmittags. Der Vorstand. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt. 7962

Gehlig's - Garten, Zelazna - Straße Nr. 20.

Stern-Schießen.

Zur gefälligen Teilnahme laden ergebenst ein **Boziewicz & Turbiński.**

Zusahrt mit der Tramway Nr. 3, von 4 Uhr nachm. an Wagen an der Tramwaystation. — Rückfahrt gesichert. 7929

Lodzger Turn-Verein „Aurora“

Sonabend, den 6. August a. c. um 8 Uhr ab.

Monats-Sitzung

sämtlicher Sektionen. 7968 Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

P. S. Sonntag den 7. August a. c. **II. Tour nach Lowitz.** Die Sportkommission.

Abfahr um 5 Uhr früh.

Färber, Abfotografieren der höchsten Färberei- und Appretur-Schule zu Grefeld, verknüpft mit Färben und Bleichen von Baumwolle u. Seide, der in hiesigen Färbereien längere Zeit beschäftigt war, sucht sich als Färbereimeister zu verändern. Off. an die Exp. dieses Bl. unter „Licht“. 7968

Junger Mann,

erteilt Unterricht in Musterzeichnen (Bindungslehre). Honorar mäßig. Off. bei F. Meissner, Andzejstr. 24. Persönlich von 12-1. 7962

Ein Sparbuch von der Ges. Vg. Cred. Lodz, Ind. auf den Namen Wiktoria Wlozowska Nr. 2460 über Abl. 120,50 ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in obengenannter Ges. abzugeben. 7966

Ein gutgehende **Bierhalle** mit großer Schlächterei ist krankheits-halber per sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. N. 3. 7952

Ein Blanco-Wechsel über Abl. 100. Ausstellerin Elisabeth Gildner, Giro Friedrich Behnke, ist verloren gegangen. Erkläre denselben für ungültig und waere vor An-fang. Elisabeth Gildner, Pfingstgässchen, Gm. Gospodary. 7848

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. **Krutka - Straße Nr. 5.**

Dr. J. Klobenberg, Dyblinastraße Nr. 25. Innere und Nervenkrankheiten. Sprechstunden: von 9-11 früh und von 5-7 Uhr nachm. 7865

Dr. A. Grossglik wohnt jetzt Jagodniastraße 68, an der Zielona. Krankheiten der Haut und Haare. (Bestimmung ent-festelter Haare mittels Elektrolyse), venerische und Harnorgan-Krankheiten. — Sprechstunden: 8^h-11^h, vorm., 6-8 abends; Damen 9-12 abends. Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr vormittags. 8978

Dr. A. S. Zenenbaum Innere und Kinderkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten. Wschodniastr. Nr. 49. 7927 Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormitt. und von 3-6 Uhr nachmittag.

Dr. J. Silberstrom, Promenaden-Str. 12 (Ecke Benedykta), Haut-, Haar-, venerische, Syphilitis und Geschlechtskrankh. Radikale Entfernung lästiger Haare Sprechst. von 8-11; 6^h-8. Damen 4^h-5^h, nachm. Sonntags bis 2 nachm

Dr. Rabinowicz Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263 Zielona 3. Sprechst.: 10-12, 5-7. Sonntag 10-1. Telephon 1018.

Dr. L. Prybulski Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Poludniowa - Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8^h abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. J. Klozenberg, Dyblinastraße Nr. 25. Innere und Nervenkrankheiten. Sprechstunden: von 9-11 früh und von 5-7 Uhr nachm. 7865

Dr. A. Grossglik wohnt jetzt Jagodniastraße 68, an der Zielona. Krankheiten der Haut und Haare. (Bestimmung ent-festelter Haare mittels Elektrolyse), venerische und Harnorgan-Krankheiten. — Sprechstunden: 8^h-11^h, vorm., 6-8 abends; Damen 9-12 abends. Sonn- und Feiertage 9-12 Uhr vormittags. 8978

Dr. A. S. Zenenbaum Innere und Kinderkrankheiten, Magen- und Darmkrankheiten. Wschodniastr. Nr. 49. 7927 Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr vormitt. und von 3-6 Uhr nachmittag.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

von **Dr. S. Kantor**

Spezialarzt für Haut-, Ge-schlechts- u. Harnkrankheiten. **Krótkastraße Nr. 4.**

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finsen- und Quarzlicht (Narbenausfall), blaues und rotes Bogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Mundhöhlen-Entzündungen, Hauterkrankungen, Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — Endos-copie und Cystoscopie (Harn-röhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Kanthil (Warenentfer-nung). — Vibrationsmassage, Seifensulfidbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerschwäche durch Pneumo-massage nach Prof. Zabudowski

Kranfempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen beson-dere Wartezimmer. 1069

Dr. med. H. Sadowski, wohnt jetzt Petrikauerstraße 120 u. empfangt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) 6. 9 Uhr fr. u. von 4. 6. 6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Dr. J. Malowist wohnt gegenwärtig 7263 Wlotalajewskastr. Nr. 29 (II. Et.) empfangt Kinder- und Innere Kranke von 9-10 Uhr vorm. u. von 5-6 Uhr nachm. (außer Sonntag).

Zahnarzt R. Mirska-Schmuelsing wohnt jetzt 7373 Poludniowastr. Nr. 4

Dr. B. Löwy, Petrikauer-Straße Nr. 118, Kinderkrankheiten, Magen-Darm-Krankheit. 3413 — Telephon Nr. 1039. — Augenarzt

Dr. B. Donchin, Zielonastr. Nr. 11, zurückgekehrt. 7843 Sprechst. 9-11 vorm. u. 4-6 nachm.

Dr. H. Schumacher, Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprech-stunden von 8-10^h, vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr

Gegen 237 Nierenkrankheiten, Blasen-leiden, Gonorrhoe, (Zripper) ist das beste Mittel

Julenin-Thee

Gebrauchsanweisung in der Schachtel. Zu haben in der Droguen-Handlung

J. Friedmann Nawrot 35.

Dr. J. Abrutin

Krutka-Straße Nr. 9. Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8^h-11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6 Sonntag v. 10-1 Uhr. 12166

Ambulanz für Augenranke,

täglich von 5 bis 8 Uhr abends.

Dr. med. J. Janssen

Augenarzt, Poludniowastr. Nr. 28, W. 3.

Dr. G. Weissberg,

Augenarzt, 7838 wohnt Wschodnia 72 neben der Zielonastr. Empfangsstunden v. 10-12 und v. 4-6, Sonntag v. 10-1 Uhr.

Dr. Leon Szayerowicz

ist zurückgekehrt. Frauen-Krankheiten u. Geburts-hilfe. 7863 Rogwadowskastr. 4. Telephon 1066

Dr. Jelnicki,

Andzjesa-Straße Nr. 7. Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechst.: von 8-10, 5-8, Damen von 4-5, Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821

Dr. med. S. Aronson

gew. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten nieder-gegriffen. 1515

Wohnt jetzt Passage Meber 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-10^h, fr. u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Medicinisches und chemisch-technisches **Laboratorium**

Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 = Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische-technische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektion. 5183

Wohnungs-Angebote

Wohnung zu vermieten vom 1./14. Oktober, Wulcanstr. Nr. 159

6 Zimmer und Küche,

II. Etage mit Bequemlichkeiten u. Gas-beleuchtung. Zu erfragen beim Verwal-ter von 1-2 Uhr nachm. 7919

Ein freundl. möbl. **Zimmer**

mit separatem Eingang per 6. August zu vermieten. Wulcanstr. Nr. 29, Wohn. I. Etage. 7947

Möblierte und unmoblierte **Zimmer**

zu billigen Preisen empfiehlt I. Wituski, Wschodniastraße 57. 7849

Wohnungs-Gesuche

2 oder 3 Zimmer

mit Bequemlichkeiten, I. oder II. Stock werden in Centrum der Stadt per 1. Oktober gesucht. Offerten sub „K. L. 50“ an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 7910

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Simulierte Eisenbahnkatastrophen. In einer Unterredung mit dem kürzlich ernannten Vorsitzenden des Ingenieurkon-

Herr Turzewitsch hat sich, wie die „Pet. Stg.“ referiert, dahin ausgesprochen, daß man solche Mitteilungen in leitenden Eisenbahnkreisen mit großer Vorsicht aufnehmen.

Zur Untersuchung des Falles war ein Beamter zu Spezialaufträgen der Eisenbahnverwaltung an Ort und Stelle, wo man angeblich so viele Eisenbahnkatastrophen verhilft hatte, abkommandiert worden.

Der Streckenwächter ist also der einzige Zeuge des angeblich geplanten Attentats auf die Eisenbahnzüge (durch Losschrauben der Schienen).

Herr Turzewitsch lächelte bei dieser Erklärung des Falles bedeutungsvoll und sagte: „Ich behaupte es nicht kategorisch, bin aber sehr geneigt anzunehmen, daß es sich hier um eine Simulierung einer angeblichen Beschädigung der Bahnstrecke handelt.“

„Vor einiger Zeit“, erzählt Herr Turzewitsch weiter, „begannen auf einer Bahnstrecke plötzlich unter gewissen Zügen Petarden zu explodieren, als Signal zum Halten des Zuges, wenn Gefahr droht.“

Chronik u. Lokales.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Wenn man die eigenartigen Witterungsverhältnisse bisher noch mit einer Art gezwungenen Humors betrachtete, so beginnt die Situation nachgerade bedenklich zu werden.

Die Sentimentalität ist die verhängnisvollste Eibierung jeder menschlichen Lebens, ob es sich um Ehe, Freundschaften, Dienstverhältnisse, Arbeitsgenossenschaft oder gesellschaftlichen Verkehr handelt.

Johannes Müller.

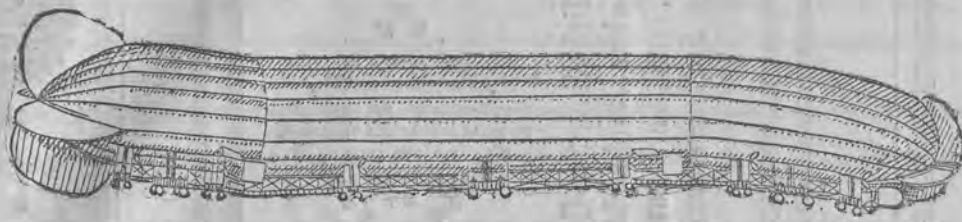
Christa Weltin.

Roman von A. Götter-Greife. (18. Fortsetzung).

„Laßt die alten Geschichten ruhen!“ — Die Worte der Augen, ruhig überlegenden Hauke-

Mit einer raschen, entschlossenen Bewegung trat das einsame Mädchen vom Fenster zurück, holte eine Handtasche hervor und begann, allerlei einzupacken.

Der neueste Luftschiffstyp.



Die Albatros-Luftschiffbau-AG. in Krefeld baut augenblicklich einen Lenkballon, der besonders den Bedürfnissen des Krieges entsprechen soll.

internationalen Geldmarkt zu erwarten. So nimmt Dänemark eine Anleihe von 50 Millionen auf; Budapest braucht im Dezember 200 Millionen Kronen, und auch Holland wird zu einer neuen Anleihe schreiten müssen.

Zurzeit findet in Hanking die erste all-chinesische Ausstellung statt, die hier aus dem Grunde erwähnt werden muß, weil dies ja soviel bedeutet, wie das bekannte „Erwachen“ Chinas.

Ratschläge für Fußwanderer.

Vor Antritt der Tour werden nach einem warmen Fußbad von kunstgeübter Hand die Fuß-

Nachrichten weiter befördert werden, während der Hauptteil an Schauplätze bleibt. Auch ist immer noch ein Entkommen der einzelnen Ballonweile möglich, wenn der eine von feindlichen Geschossen getroffen ist.

Das Luftschiff ist auch als Vergnügungsfahrzeug verwendbar; es faßt dann 40 Personen, während als Kriegsschiff 20 Mann Besatzung, 2600 Kilo. Betriebsmaterial und 1500 Kilo. aufgenommen werden können.

nägel richtig beschuitten, eingewachsene Nägel und harte Stellen, vor allem Hühneraugen, sorgfältig entfernt. Vor Antritt der ersten Wanderung bestreiche man die Füße im ganzen messerrückendicht mit Fußcreme.

Was nun die Wanderung selbst betrifft, so empfiehlt es sich, der Sonne wirklich entgegen zu gehen, sich früh, sehr früh zu erheben, spätestens mit Sonnenaufgang.

Aber selbst der einfache Straßen- und Hochwänderer soll ganz früh aufstehen und ganz früh fortgehen; die Welt ist frisch im Tau, die Luft ist kühl, die Vögel singen fröhlich, und es ist der zehnte Teil der Luft und die zehnfache Lust, als wenn man unter den unbarmherzigen Strahlen der Sonne den schweren Rucksack bergauf schleppt.

Morgens, namentlich wenn man steigt, ist so langsam zu gehen, als wenn man nirgends hinwolle. Die erste Stunde soll man dummeln, man soll die Muskulatur, namentlich das Herz, langsam eingewöhnen, man läßt dann den ganzen Tag wie eine gutgeölte Maschine.

Ist irgend etwas an den Gehwerkzeugen oder an den sonstigen Organismus nicht in Ordnung, so halte man Rasttag; man forciert nur zur eigenen Dual und verliert vorzusätzlich noch

mehr Zeit. Hat man sich doch eine Blase gelaufen, so ist sie abends mit einer soeben ausgeglühten Nadel zu durchstechen und die Stelle mit etwas salbengetränkter aseptischer Watte zu bedecken.

Es ist rasam, oft und nicht schwer zu essen. Ein Stück Schokolade stillt den Hunger, der etwa zwischen den regelmäßigen Mahlzeiten auftritt, etwas frisches Obst ist eine köstliche Gabe, wenn man es haben kann; im Notfall sind Backwaren durststillend und belebend.

Ist man am Ziel angelangt, so ist mit lauwarmem Wasser zu waschen, die Füße sind zu versorgen, eventuell, mit Franzbranntwein zu baden; dann esse man zu Abend, rauche, falls man Raucher ist, und lege sich so früh als möglich zur Ruhe; man wird fest schlafen und frisch erwachen.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Pabianiec. Im Laufe der Woche vom 23. bis 30. Juli wurden in der evang. Gemeinde zu Pabianiec getauft 12 Kinder und zwar: 8 Knaben und 4 Mädchen.

Aus der evangelischen Gemeinde in Białystok. In der Zeit vom 17. bis 30. Juli wurden getauft 11 Kinder und zwar: 4 Knaben und 7 Mädchen.

Aus der evangelischen Gemeinde in Jankowka. In der Zeit vom 24. bis 31. Juli wurden getauft 7 Kinder und zwar: 2 Knaben und 5 Mädchen.

vielleicht einen Anhaltspunkt zu gewinnen? Oder schlummerte da noch etwas in der Tiefe, etwas, das ihr kaum zum klaren Bewußtsein gekommen war?

Ja. Davor etwas in ihr, ein Verdacht, eine Unruhe, eine Angst. Wenn das wahr sein könnte, was Tante Jettchen annahm, wenn Christa wirklich Menschen gekannt und mit ihnen heimlich verkehrt hätte, von denen sie, Zula und Werner Mertens, keine Ahnung hatten, dann konnte dies zu ganz neuen Anschauungen führen.

Der Alte merkte es. Eine Weile war er still, dann sagte er: „Es wird ein hartes Fahren sein, jetzt — im Finstern — Fräulein Zula!“

„Wie weit ist's noch?“ fragte Zula. Ein Schauer übermann sie plötzlich. Der Alte wiegte den Kopf. „Mehr als eine Stunde. Es wird fast zehn Uhr, eh' wir dorten sind. Nebensagen, da — hinter uns — da fährt noch einer denselben Weg, ich hör' es schon seit einer Weile.“

„Der Herr?“ — das war für ihn



Waldsanatorium Oybin bei Zittau/Dresden. (System Lehmann.) Das Juwel unter den Kurorten...

Zinn, Blei, Kupfer, Zink u. dergl. Kupfer-Blech und Messing-Blech, Blei-Blech und Röhre, Draht, Stangen und andere Metalle...

Die Verwaltung des Vereins zur Gegenseitigen Unterstützung der Industrie-Handelsbesseren im Gouv. Petrikau...

bringt zur Kenntniss der Mitglieder, dass am Donnerstag, den 4. August um 8 Uhr abends im Lokale des Vereins, Petrikauer-Strasse 120 eine

ausserord. Generalversammlung

stattfindet, die übereinstimmend mit § 16 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein wird.

- 1) Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung. 2) Durchsicht des von der Verwaltung ausgearbeiteten Projekts der Darlehens- und Unterstützungskasse beim Verein. 3) Anträge der Mitglieder.

Verlangen Sie überall Lichte der Fabrik Gebr. Krestownikow & Co. Moskau, welche sowohl im Königreich Polen wie auch in ganz Russland als die besten bekannt sind.

junger Mann (Christ) als Stadtreisender gegen Gehalt und Provision gesucht. Bewerber mit einigen Fachkenntnissen u. mit Comptoirarbeiten vertraut...

Reisenden, für die centralrussischen Provinzen, zum sofortigen Antritt. Nur solche Bewerber, die ähnlichen Posten schon bekleidet haben...

Buchhalter. Eine hiesige Alt. Gef. sucht zu baldigem Antritt einen zweiten Buchhalter.

Zwei Verkäufer, 1 jüngerer und 1 älterer, der drei ortsbekannt Sprachen in Wort und Schrift mächtig...

Verkäuferin und zur Führung der Kasse gesucht. Bevorzugt werden solche, die verlässliche Posten schon bekleidet haben.

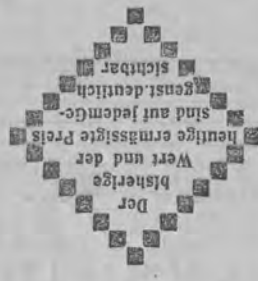
Fräulein für leichte Comptoirarbeiten und zur Anshilfe im Verkauf, der drei ortsbekannt Sprachen in Wort und Schrift mächtig...

Muldenpresse und eine Trockenmaschine für Läger 1 1/2, breit, zweilagig, zu kaufen gesucht.

Feuer, Feuer, Feuer! Die echten, nie versagenden „IMPERATOR“ sind preiswert u haben bei M. Siegelberg...

Zwei Fabriksäle 36x18 Ellen ein jeder, geeignet für jede Fabrikation, per 1. Oktober zu vermieten.

Sämtliche Sommer-Garderoben sind ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert zum Teil bis 50% ermässigt.



Sommer-Räumungs-Verkauf

Montag, den 1. August begann mein grosser

EMIL SCHMEGHEL

98 PETRIKAUER-STRASSE 98

7816

Naumann's Nähmaschinen der Act-Ges. vorm. Seidel & Naumann Dresden. Includes image of a sewing machine.

Alexander Babieki, Vereideter Rechtsanwalt ist nach dem Hause Andrzeja-Str. 37 (Ede Długa) überfiedelt Tel. 15-82.

Das Comptoir der Firma Süss & Flatau befindet sich jetzt Zielonastr. 24.

Umzugshalber großer Räumungs-Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Großes Assortiment in Fellen.

Weltberühmte Wahrlagerin D. ZONAND, welche die Veranagenheit und Kunst aus der Hand, aus dem Gesicht und aus der Photographie...

Brennholz. Holzstämme verschiedener Sorten, werden klasterweise abgegeben von Nestler & Ferrenbach.

Logis eventuell mit Kost. Mähres Walejan-Strasse 179 beim Strauß.

Rbl. 3-4000 werden auf erste Hypothek gesucht. Off. unter „B. B. 100“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein Platz mit Gebäuden in voller Erbauung ist unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen.

Ein 4 HP. Naphta - Motor zu verkaufen bei H. Bakowski, Zouaska-Wola.

Verschiedene feuerfichere Kassa-Schränke billig zu verkaufen. Gänzlich Ausverkauft. Diehnastrasse Nr. 30 im Nähmaschinen-Laden Adurski.

Eine gut avortierende Wenter-Jagdhündin ist zu verkaufen. Mähres Widzewka-Strasse 143 beim Strauß.

Möbel aus 5 Zimmern sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salon-garnituren, 2 Truemeub., 2 Dito-mannen (eine mit Spiegel, die andere gewöhnl.), Schreibisch, Uhr, Bildst. thet, Eichentredenz, 12 Stühle, Tisch, 2 Bettstellen mit Matrasen, Waschtisch mit Marmorplatte, Wäscheschrank mit Spiegel, 2 Kleiderschränke, Toilette, plastische Bilder, Kartentisch, Waschmaschine, Küchenredenz, ein fast neuer Gramophon u. verschiedene kleinere Gegenstände.

Zu kaufen gesucht Herren-Sattel (gut erhalten). 7898 Offerten mit Preisangabe sub „A. B. Sattel“ an die Exp. dieses Bl. erbeten

Schlossereien - und - mechanischen Werkstätten

empfehlen wir unsere, auf speziellen Maschinen gefertigte: Selbstschmierlager mit beweglichen und festen Schalen für Wellen von 40-100 mm Ø. Wandkonsolen, Säulenkonsolen, Hänger, Mauerkasten, Lagerplatten, Stellringe, Schrauben- und Schalen-Ansprüngen, Schutzkappen für Fahrrad, Riemen- und Seil-Scheiben und überhaupt sämtliche ins Gebiet der schlanende Arbeiten, hauptl. Massenartikel.

St. WEIGT & Co., Eisengiesserei, Lobs, Senatorekstrasse Nr. 22. Telefon Nr. 14-70.

Schreibtisch ist zu verkaufen. 7931 Walejanstr. 95, W. 8.

Dampfkessel auf 4 1/2 Atm. im guten Zustande, billig zu verkaufen. Promenadenstr. 36. 7907

Zu verpachten per 1. Oktober ein Saal, 18x32 Ellen, mit Kraft, elektrischer Beleuchtung und Heizung. Auskunft bei Lüder & Co. Lobs, Juliusstr. 7855

Plätze billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Bornstein, Konstantinerstrasse 38, von 2-4 Uhr nachmittags. 7939

Energetischer tüchtiger erfahrener Webmeister, prima-Spezialität in hochfeinen Kammergarnstoffen für Herrenbekleidung, sucht Stellung in erstklassigem Fabrikations-Geschäft. Offerten sub „A. F. 66278“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 6969

Do rozszerzenia interesu towarowego dobrze prosperujacego poszukiwany Wspólnik z 3000-5000 rubli. Oferty sub „Znacze zyski“ składać w adm. „Neue Lodzer Zeitung“.

Es wird eine intelligente französische Gouvernante (Zitallin) die auch den Haushalt versteht, gesucht. WOŁCZOWICZ, Wolanowa-Strasse 20. 7949

Zwei deutschsprechende Fräulein suchen Stellung als Kinder-Fräulein und zur Mithilfe im Haushalt, nach auswärts oder hier. Offertes erbeten unter E. L. an die Exp. dieses Bl. 7942

Nachtwächter können sich melden Petrikauerstr. 91. 7911

Ein Kinder-Mädchen zu einem 8 und 4jährigen Kinde per sofort gesucht. Drewnowstr. 43. 7911

Kirchen-Gesang-Berein der St. Johannis-Gemeinde. Mittwoch, den 3. August d. J. Monats-Sitzung. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erjudt Anfang 8 1/2 Uhr Abends: Die Herren Sängler werden gebeten, zu dieser Sitzung vollständig zu erscheinen, be- hufs Besprechung sehr wichtiger Ange- legenheiten. 7861